Gefördert durch:

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aus Mitteln des Ausgleichsfonds

Deaf Mentoring

„Peer Counseling Methode in Gebärdensprache“

Fachveranstaltung in Frankfurt/Main

01. Juli 2017

Vortrag von Antoinette Brücher

Universität zu Köln

SignGes Kompetenzzentrum für Gebärdensprache und Gestik

RWTH AACHEN UNIVERSITY

Fraunhofer FIT

Das Projekt DeafMentoring

- Förderung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales BMAS aus Mitteln des Ausgleichsfonds
- Laufzeit: September 2015 bis August 2019
- Konzeption eines Mentoring-Systems für gehörlose und hochgradig schwerhörige Menschen
- Bundesweiter Einsatz
- Methode des Mentorings: Peer Counseling in Gebärdensprache

Das DeafMentoring - Team

Beteiligte Institutionen

- Universität zu Köln
  Arbeitsbereich Pädagogik und Rehabilitation
  von Menschen mit Hörschädigung

- RWTH Aachen University
  Kompetenzzentrum für Gebärdensprache und
  Gestik (SignGes)

- Kooperation mit dem Fraunhofer Institut
  für Angewandte Informationstechnik FIT

Ziele des DeafMentoring Projekts?

Das DeafMentoring-Team schult berufserfahrene taube Menschen zu DeafMentor*innen.

DeafMentor*innen beraten DeafMentees mit Hilfe von Peer Counseling, damit die Mentees ihre eigenen beruflichen und persönlichen Ziele entwickeln und umsetzen können.

Das DeafMentoring-Team coacht und begleitet die Arbeit der DeafMentor*innen mit den DeafMentees.

Was ist Mentoring bzw. DeafMentoring?

Peer Counseling ist Beratung auf Augenhöhe –
gleiche Sprache und gleiche Kultur.

DeafMentoring ist Peer Counseling
mit tauben Mentor*innen und tauben Mentees.

Welche Aufgaben haben DeafMentor*innen?

DeafMentor*innen unterstützen DeafMentees beim Entwickeln und Erreichen von beruflichen und persönlichen Zielen.

Eigene Erfahrungen als tauber Mensch sind Beratungs-Werkzeug für die Mentor*innen - DeafMentor*innen als Rollenvorbild für DeafMentees.

Was brauchen Mentoren dazu?

DeafMentor*innen müssen eigene berufliche und persönliche Erfahrungen reflektieren und verarbeiten

Deaf Empowerment, Gesprächsführung, Resilienz, Ressourcen, Nähe und Distanz, Zeitmanagement

Das DeafMentoring-Team schult berufserfahrene taube Menschen zu DeafMentor*innen.

Was brauchen Mentor*innen dazu?

Nach der Schulung ist das Tätigkeitsfeld der Deaf Mentor*innen sehr vielseitig.

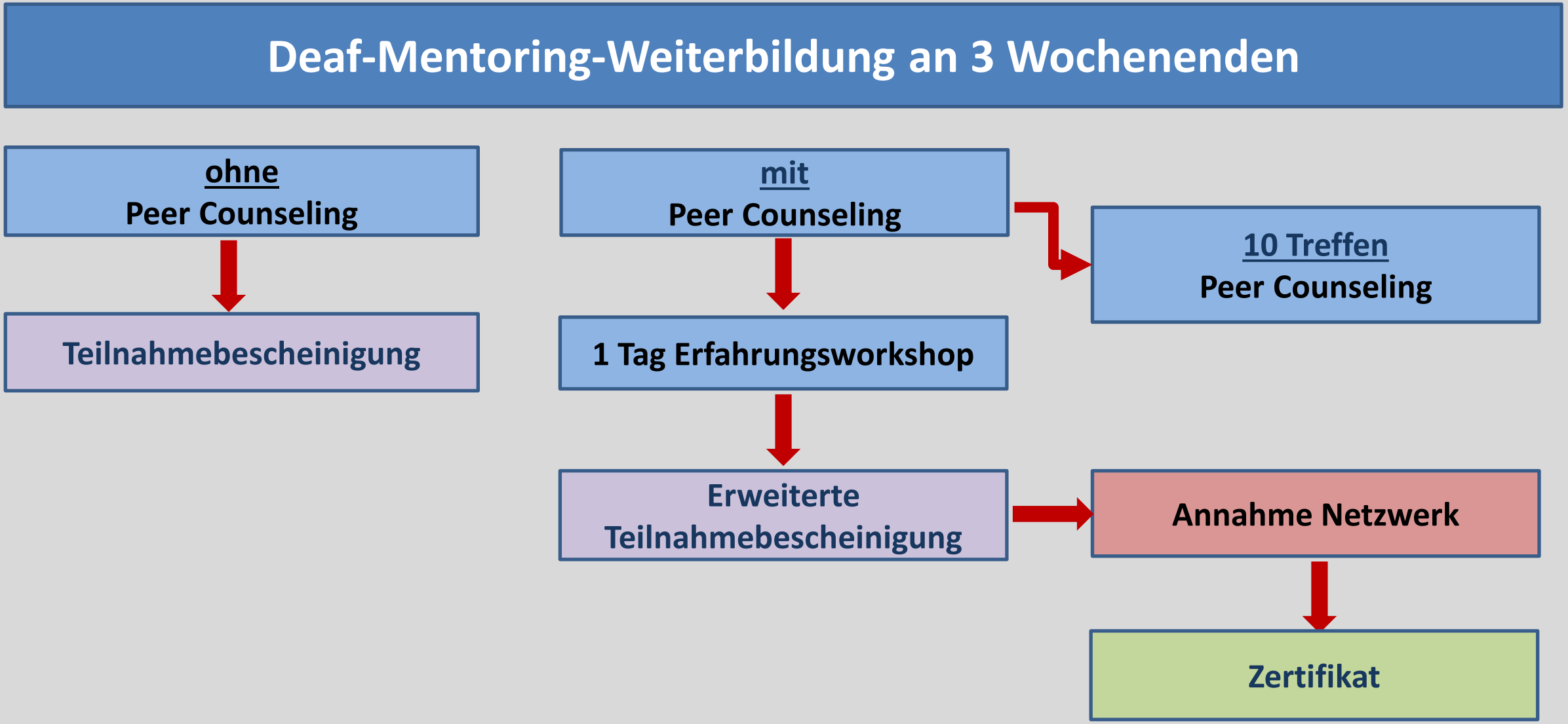
Vertrauensbildung, Gespräche zur Selbstreflexion und Unterstützung

Deaf Mentor*innen beraten Deaf Mentees mit Hilfe von Peer Counseling.

Überblick über die DeafMentoring-Weiterbildung

1. Wochenende	2. Wochenende	3. Wochenende
Kennenlernen und Einführung Peer Counseling	**Gesprächsführung und Beratungsprozess**	**Zeitmanagement / Resilienz / Ressourcen / Nähe und Distanz**
Deaf Empowerment	**Gesprächsführung und Beratungsprozess**	**Peer Counseling Praxis**
Deaf Empowerment 10 Stufen Beratungsmodell	**Gesprächsführung und Beratungsprozess**	**Zielvereinbarungen und Zusammenkunft mit Mentees**

Deaf-Mentoring Prozess



Deaf-Mentoring Weiterbildungen

Wer kann Mentee werden?

Jeder taube oder schwerhörige Mensch kann ein DeafMentee werden,
Wenn er Unterstützung durch eine DeafMentor*in braucht.

DeafMentees können Schüler*innen, Studierende,
auch Berufstätige, Arbeitslose, usw. sein.

Kontakt

Anfragen an: info@deaf-mentoring.de

Skype: deafmentoring

Website: www.deaf-mentoring.de

Deaf Mentoring

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

... Noch Fragen?